

# Brot für sauberes Trinkwasser

## Initiative „Wasserschutzbrot“ soll niederbayernweit durchstarten

**Rottenburg.** (ak) Künftig können Verbraucher in Niederbayern beim Brotkauf etwas für den Grundwasserschutz tun: Ab Herbst bieten teilnehmende Bäckereien ein „Wasserschutzbrot“ an. Der Startschuss hierfür ist am Donnerstag in Rottenburg (Kreis Landshut) gefallen. Dort wächst bereits der erste „Wasserschutzweizen“ Niederbayerns – in Franken gibt es dieses Angebot bereits seit fünf Jahren.

Die Initiative wird im Rahmen der „Aktion Grundwasserschutz – Trinkwasser für Niederbayern“ der Regierung von Niederbayern durchgeführt. Regierungspräsident Rainer Haselbeck und Bürgermeister Alfred Holzner haben die Initiative vorgestellt. Der Weizen, der für das „Wasserschutzbrot“ verwendet wird, bekommt weniger Dünger als üblich. Dadurch hat er weniger Ertrag – Müller und Bäcker haben mehr Aufwand, da der Eiweißgehalt



Landwirt Franz Strixner (r.) zeigt Regierungspräsident Rainer Haselbeck die Fläche, auf der der erste „Wasserschutzweizen“ Niederbayerns wächst. Foto: ak

des Weizens niedriger ist. Dadurch wird das Brot teurer. Die Verantwortlichen hoffen, dass die Kunden den höheren Preis akzeptieren, denn nur so funktioniert das Projekt: Es soll sich selbst tragen.

Das Brot sei ein wertvoller An-

satz, um das Grundwasser noch besser zu schützen, sagte Haselbeck. Da regionale Rohstoffe verwendet werden und mit Mühlen, Bäckereien und Wasserversorgern vor Ort zusammengearbeitet wird, bekenn man sich zur Heimat.